

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 4 (1782)

Heft: 2

Artikel: Dusle und Babele : ein Schweizerliedchen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543477>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gespritztes Wasser schäumend abfließt: wird die Hitze viel höher getrieben, so bekommen die Sachen nicht allein einen brandigen Geschmack, sondern es gerath auch der Kessel in Gefahr Risse zu bekommen. Mit Hilfe eines solchen Kessels hat Hr. Wilke 3 Kochungen von Knochen vollendet, ehe das Fleisch, nach der gewöhnlichen Art gekocht, gahr wurde. Es ist ein besonderer Vortheil, wenn man die Knochen vorher zerschlägt ehe man sie in den Kessel thut; die völlig ausgekochten Knochen lassen am Ende eine Art von Kalk übrig, den man zwar nicht mit in die Brühe thut, die man genießen will, der aber zu andern Dingen doch gebraucht werden kann. Man hat überrechnet, daß die Armen einer ganzen Stadt blos mit den Knochen, die ganz weggeworfen werden, nach einer solchen Einrichtung überstündig zu sättigen sind.

Dusle und Babele. Ein Schweizerliedchen.

Es hätt' e' Buur e' Töchterli,
Mit Name hieß es Babeli,
Es hätt' e' paar Zöpfe, sie sind wie Gold,
Drum ist ihm auch der Dusle hold.

Der Dusle lief dem Vater na':
„O Vater, wollt ihr mir 's Babele lahn?“
„Das Babele ist noch viel zu klein;
Es schläft dies Jahr noch wohl allein.“

Der Dusle lief in einer Stund',
Lief abe bis gen Solothurn,
Er lief die Stadt wohl uf und ab,
Bis er zum übersten Hauptmann kam:



„O Hauptmann, lieber Hauptmann mi,
I' will mi' dingen in Flandern 'ni' ! „
Der Hauptmann zog die Seckelschnur,
Gab dem Dusle drei Thaler drus.

Der Dusle lief wohl wieder heim,
Heim zu s'in'm liebe Babelein :
„O Babele, liebes Babele mi,
Jetz hab i' mi' dungen in Flandern 'ni' ! „

Das Babele lief wohl hinters Huus,
Es grient ihm schier sin' Aeugele aus :
„O Babele, thu doch nit so sehr,
I' will ja wieder kommen zu dir !

Und komm i' übers Fahr nit heim,
So will i' dir schreiben e' Brieflein,
Darinnen soll geschrieben stahn :
I' will min Babele nit verlahn ! „

Volkslieder.

